



 DIE REGIERUNGSPRÄSIDENTIN

BKA-Klausurtagung am 13.10.2017

Ablauf und Inhalt des Braunkohlenplanes Garzweiler II



Ablauf des Braunkohlenplanverfahrens Garzweiler II



Ablauf des Braunkohlenplanverfahrens

Im Jahr 1984 hat die Landesregierung - angesichts der Perspektive, dass ein Tagebau im Abbaufeld Frimmersdorf-West-West für die Erhaltung des Kapazitätszieles erforderlich werden könnte, Planungsalternativen nicht offenkundig waren und zugleich Umweltbelange von Landesbedeutung betroffen sein würden - beschlossen, ein "Untersuchungsprogramm Braunkohle" durchzuführen.



Ablauf des Braunkohlenplanverfahrens

Untersuchungsprogramm Braunkohle

- 1. Untersuchungen zum Leakage-Effekt im Rheinischen Braunkohlenrevier,
- 2. Machbarkeitsstudie "Künstliche Grundwasseranreicherung",
- 3. Untersuchungen zu den Folgen für den Wasserhaushalt nach Tagebauende,
- 4. Bio-ökologisches Gutachten für den Nordraum des Rheinischen Braunkohlenreviers,
- 5. Alternativen der Tagebauentwicklung im Rheinischen Braunkohlenrevier.



Ablauf des Braunkohlenplanverfahrens

Leitentscheidung der Landesregierung NRW
vom 8.09.1987

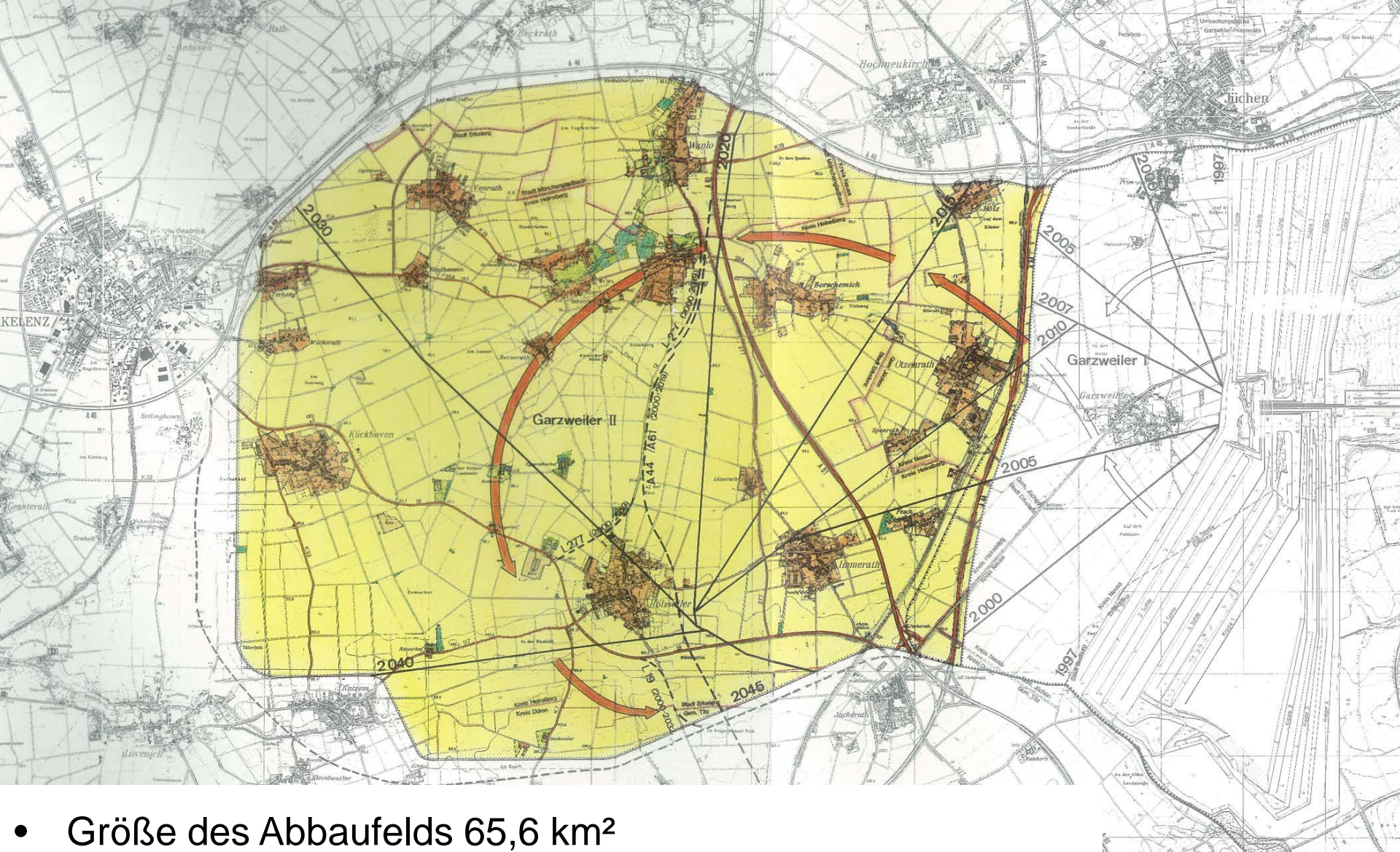
Räumliche Konkretisierung des energiepolitisch
notwendigen Abbaus auf die Abbaubereiche Hambach,
Inden und Garzweiler.



Ablauf des Braunkohlenplanverfahrens

Antrag des Bergbautreibenden vom 17.08.1987

- Vorlage des Ökologischen Anforderungsprofils



- Größe des Abbaufelds 65,6 km²
- geplante Größe des Restsees 17,5 km²
- Umsiedlung von rund 11 800 Einwohnern in 19 Ortschaften



Ablauf des Braunkohlenplanverfahrens

In der 88. BKA Sitzung am 12. Oktober 1987 beschloss der Braunkohlenausschuss die Bildung des BKA-Arbeitskreises „Leitentscheidungen (Untersuchungsprogramm)/ Ökologisches Anforderungsprofil/Garzweiler II“.

In der 90. BKA Sitzung im März 1988 beschloss der Braunkohlenausschuss die Erstellung eines Braunkohlenplanvorentwurfs für das Tagebauvorhaben Garzweiler II.



Ablauf des Braunkohlenplanverfahrens

Zur Beurteilung insbesondere der ökologischen Beherrschbarkeit des Tagebauvorhabens Garzweiler II wurden von der Landesregierung eine Reihe ergänzender Untersuchungen in Auftrag gegeben.



Ablauf des Braunkohlenplanverfahrens

15 Untersuchungen sowie 7 Weitere u.a.:

- Grundwassermodell Venloer Scholle
- Betriebs- u. Feldversuche: Infiltrationsschlitz u. –brunnen
- Hydrologisch-hydrochemisches Gutachten zur Sicherung von Feuchtgebieten im Flussgebiet der Schwalm
- Auswirkungen von Braunkohlenabraumkippen
- Limnologische Entwicklung des Restsees
- Schichtungsverhalten des Restsees Garzweiler
- Seismologisches Gutachten



Ablauf des Braunkohlenplanverfahrens

Zweite Leitentscheidung zum Abbauvorhaben

Garzweiler II (September 1991) mit dem

"Zweiten Untersuchungsprogramm Braunkohle
der Landesregierung NRW,,

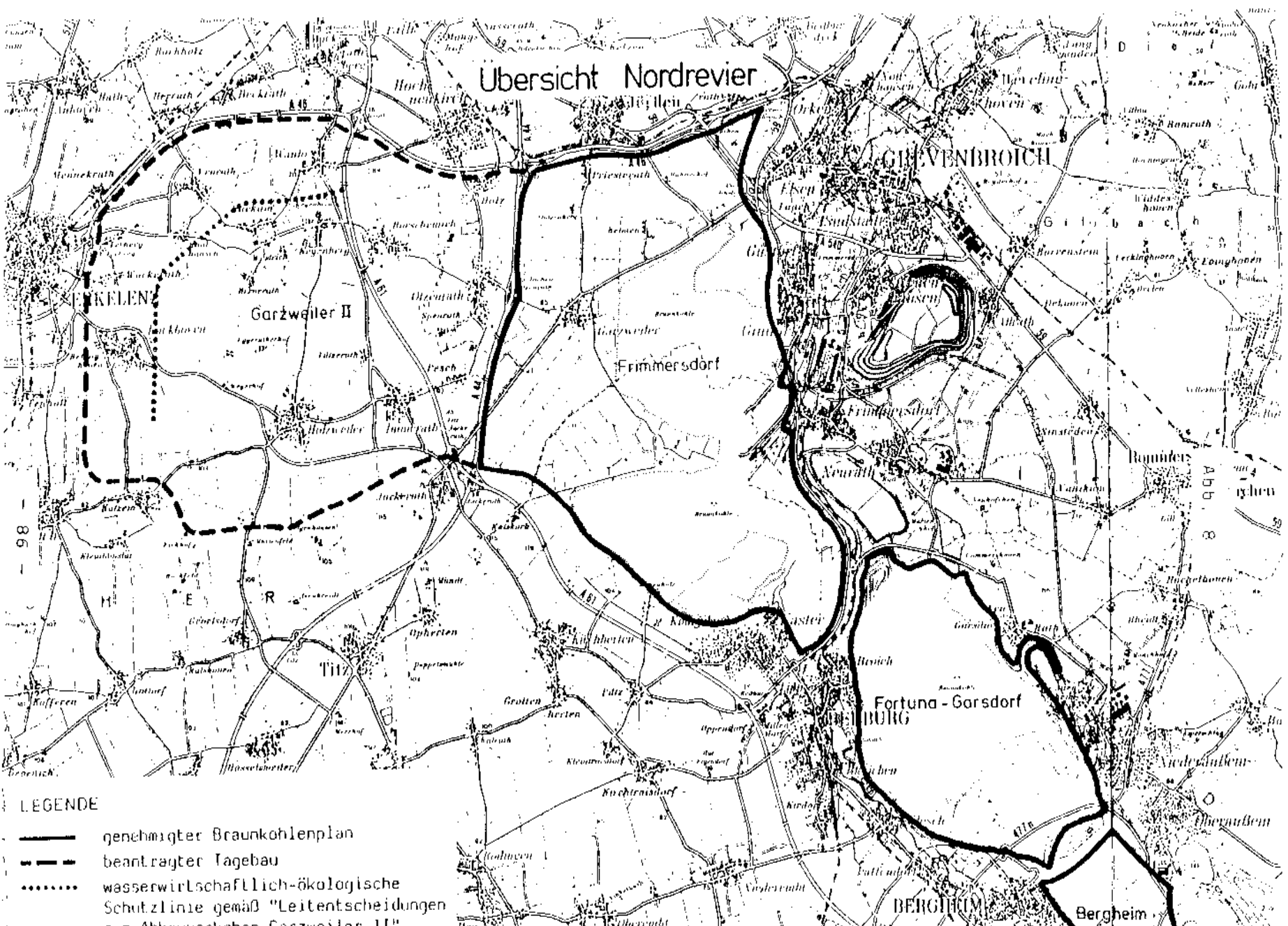
und Überprüfung der energiewirtschaftlichen und
energiepolitischen Notwendigkeit eines Anschluss-
tagebaus Garzweiler II.



Ablauf des Braunkohlenplanverfahrens

Die Landesregierung hat in ihren zweiten Leitentscheidungen zum Abbauvorhaben Garzweiler II insbesondere aus den ökologischen Untersuchungen die Konsequenz gezogen, dass der Tagebau Garzweiler II nicht in dem Umfang genehmigungsfähig sei, wie er beantragt worden ist.

Der Tagebau müsse vielmehr eine "wasserwirtschaftlich-ökologische Schutzlinie" beachten, die deutlich hinter der vorgesehenen nordwestlichen Abbaugrenze liegt.



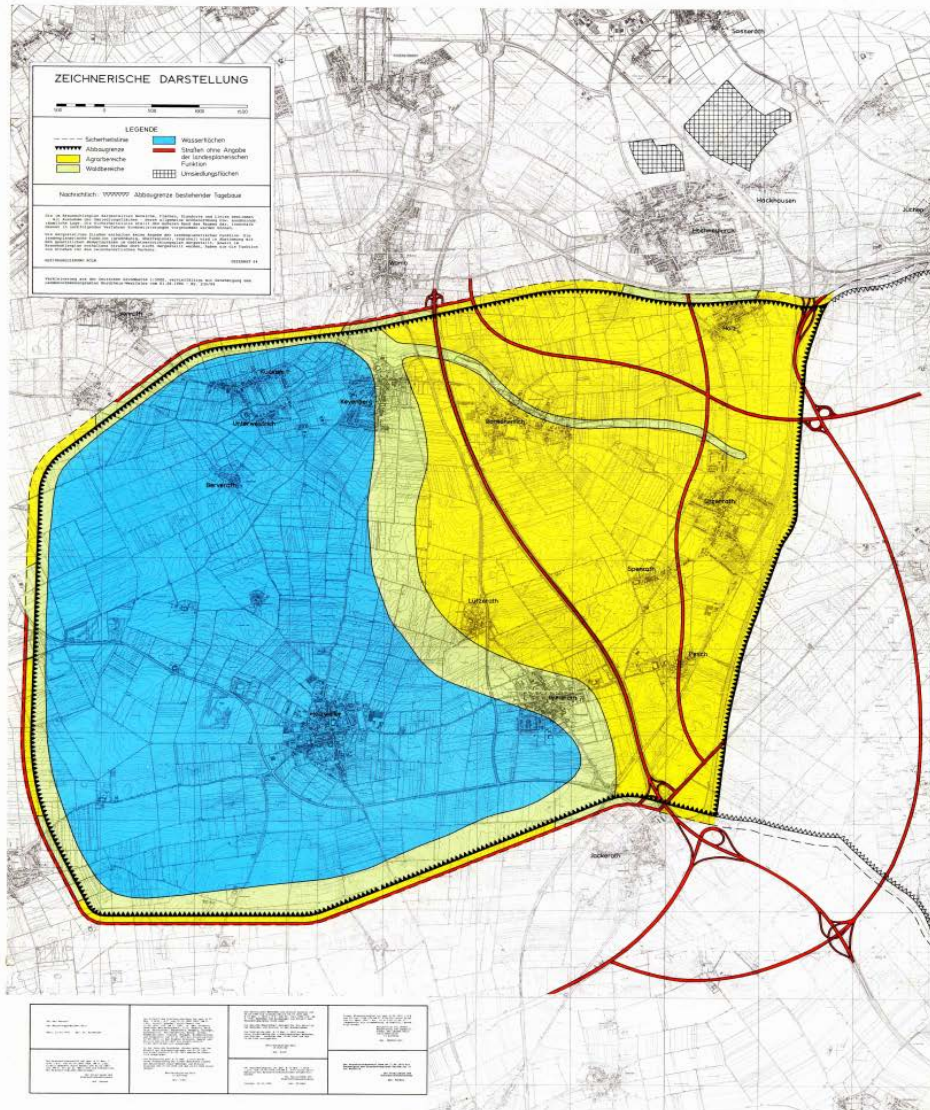
Übersicht Nordrevier

- LEGENDE**
- genehmigter Braunkohlenplan
 - - - beantragter Tagebau
 - wasserwirtschaftlich-ökologische Schutzlinie gemäß "Leitentscheidungen zum Abbauvorhaben Garzweiler II"

Darstellung aus Leitentscheidung 1991



Verkleinerte zeichnerische Darstellung
von 1:10000 auf 1:50000
(nicht Planbestandteil)



Größe Abbaufeld 4800 ha
Restsee 2300 ha

Umsiedlung von 7600 Einwohnern in 13 Ortschaften



Ablauf des Braunkohlenplanverfahrens

Das Gesetz zur Änderung des Landesplanungsgesetzes vom 02.03.1993 beinhaltet das im Braunkohlenplanverfahren

- eine Umweltverträglichkeitsprüfung gemäß den formalen Anforderungen des Bergrechts sowie
- eine entsprechende Sozialverträglichkeitsprüfung (SVP) durchzuführen sei.

Mit dem Bergbautreibenden wurden im Zeitraum Oktober 1991 bis März 1992 Gespräche geführt, in denen die Bezirksplanungsbehörde das Unternehmen über Art und Umfang der dafür beizubringenden Unterlagen unterrichtet hat.



Ablauf des Braunkohlenplanverfahrens

07.12.1992 Der Arbeitskreis Garzweiler II hat dem Braunkohlenausschuss empfohlen, die Erarbeitung des Braunkohlenplanes Garzweiler II - auf der Grundlage des Planvorentwurfes/Stand Dezember 1992 -.

22.01.1993 Unterausschuss Nord

22.03.1993 Der Braunkohlenausschuss hat die Erarbeitung des Braunkohlenplanes Garzweiler II - auf der Grundlage des Planvorentwurfes/ Stand Dezember 1992 - beschlossen.



Ablauf des Braunkohlenplanverfahrens

Die an der Erarbeitung beteiligten Behörden und Stellen konnten in der Zeit vom 03.05.1993 bis 04.10.1993 Anregungen abgeben. Der Kreis der Beteiligten umfasste auch 7 Behörden und Stellen in den Niederlanden.

Die beteiligten Gemeinden haben den Entwurf des Braunkohlenplanes und die vorgenannten Angaben des Bergbautreibenden in der Zeit vom 03.05.1993 bis 02.09.1993 öffentlich ausgelegt.

Es gingen ca. 20.000 Anregungen ein.



Ablauf des Braunkohlenplanverfahrens

Die Bezirksplanungsbehörde hat in der Zeit vom 07.03.1994 bis 24.03.1994 eine Erörterung mit der Öffentlichkeit durchgeführt.

Der Termin Ausgleich der Meinungen mit den beteiligten Behörden und Stellen fand in der Zeit vom 15.08.1994 bis 22.08.1994 statt.



Ablauf des Braunkohlenplanverfahrens

16., 19. und 20. Dezember 1994 hat der Braunkohlenausschuss über die Anregungen Beschluss gefasst und die Aufstellung des Braunkohlenplans beschlossen.

30.03.1995 Genehmigung durch die Landesregierung.



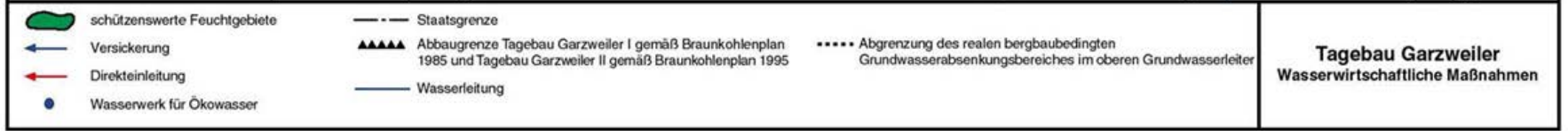
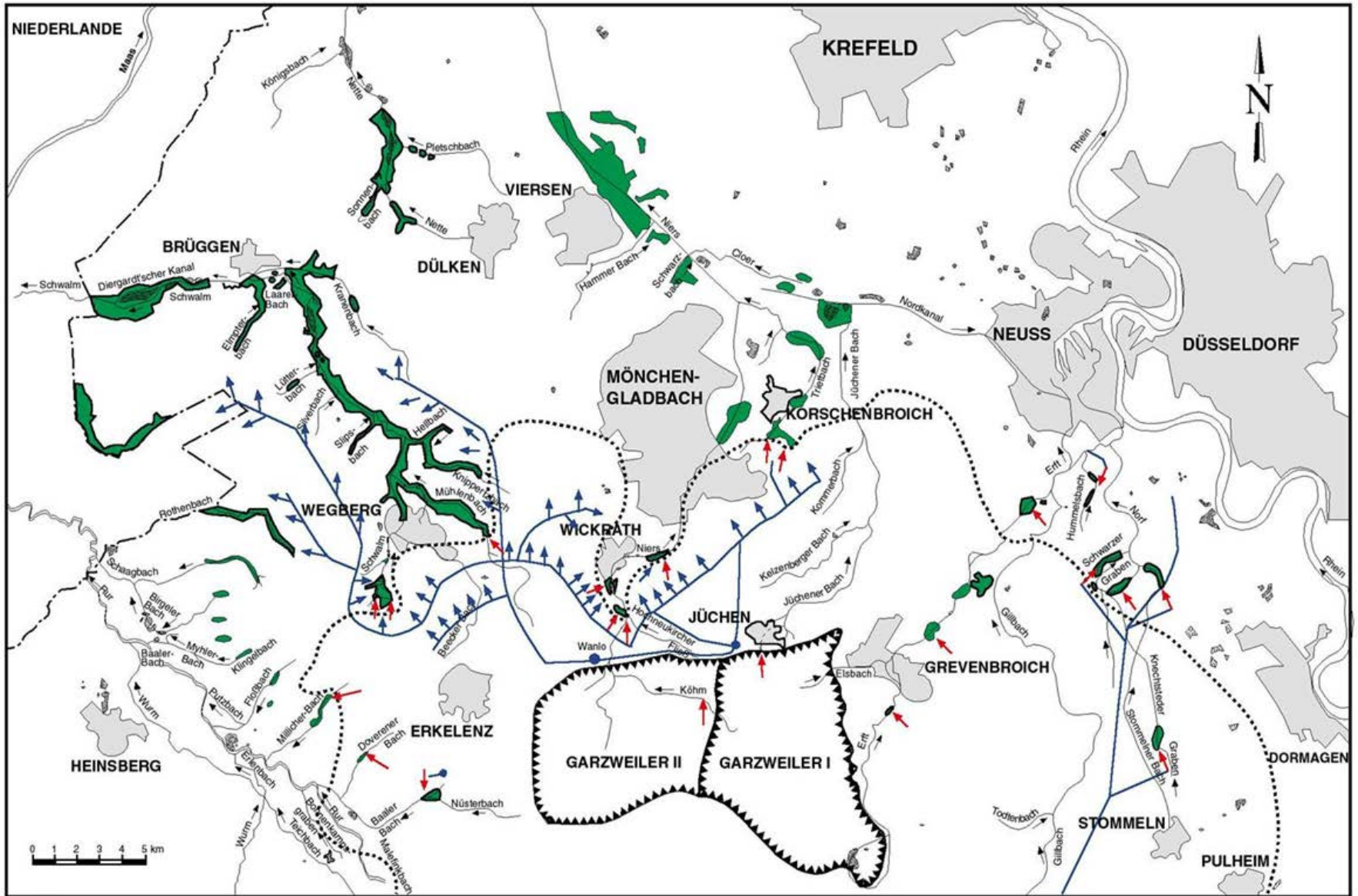
Inhalt des Braunkohlenplans



Wasserhaushalt

Auswirkungsbereich und Maßnahmen zur Begrenzung der Grundwasserabsenkung

- Zum Erhalt der Grundwasserstände in den schützenswerten Feuchtgebieten des Nordraums sind Grundwasseranreicherungen durchzuführen.
- Für die Grundwasseranreicherung sollen Infiltrationsanlagen gebaut werden um Infiltrationswasser einzuspeisen.



Tagebau Garzweiler
Wasserwirtschaftliche Maßnahmen



Naturhaushalt

Ziel 1 Gebiete

Die grundwasserabhängigen schützenswerten Feuchtgebiete im Schwalm-Nette-Gebiet und an den zur Rur entwässernden Bächen Rothenbach, Schaagbach und Boschbeek sind in ihrer artenreichen Vielfalt und Prägung durch grundwasserabhängige Lebensgemeinschaften zu erhalten.



Naturhaushalt

Ziel 2 Gebiete

Die übrigen im Nordraum vorkommenden schützenswerten Feuchtgebiete sind im Falle einer Beeinflussung durch Grundwasserabsenkungen durch geeignete technische Maßnahmen der Wasserhaushaltsstabilisierung nach Möglichkeit zu erhalten.



Bei Braunkohlenplanverfahren, die eine Umsiedlung zum Gegenstand haben, beginnt das Verfahren ca. 15 Jahre vorher. Der Bergbautreibende muss hierzu die Angaben zur Sozialverträglichkeitsprüfung vorlegen.

Der Zeitraum 15 Jahre setzt sich zusammen aus 6jähriger Planungszeit und 9 Jahren Umsiedlung eines Ortes.

Für Braunkohlenpläne, die einen längeren Zeitraum abdecken, hat der Bergbautreibende Angaben zur überschlägigen Beurteilung der Sozialverträglichkeitsprüfung vorzulegen.



Umsiedlung

Zur überschlägigen Beurteilung der Sozialverträglichkeit hat der Bergbautreibende für den Tagebau insgesamt Angaben über die Notwendigkeit, die Größenordnung, die Zeiträume und die überörtlichen Auswirkungen der Umsiedlungen gemacht.



Umsiedlung

Der Braunkohlenplan regelt konkret die Umsiedlung von Otzenrath, Spenrath und Holz. Der Bergbautreibende hat hierzu umfassende Angaben zur Beurteilung der Sozialverträglichkeit vorgelegt.

Umsiedlungszeitraum 1997-2006 Otzenrath
Spenrath

Umsiedlungszeitraum 1997-2008 Holz



Umsiedlung

Der Umsiedlungsstandort von Otzenrath und Spenrath ist Hackhausen (59 ha) in der Gemeinde Jüchen.

(721 Haushalte, tatsächliche Teilnahmequote 70%)

Der Umsiedlungsstandort von Holz ist Buschhof/
Hochneukirch-Nord (17 ha) in der Gemeinde Jüchen.

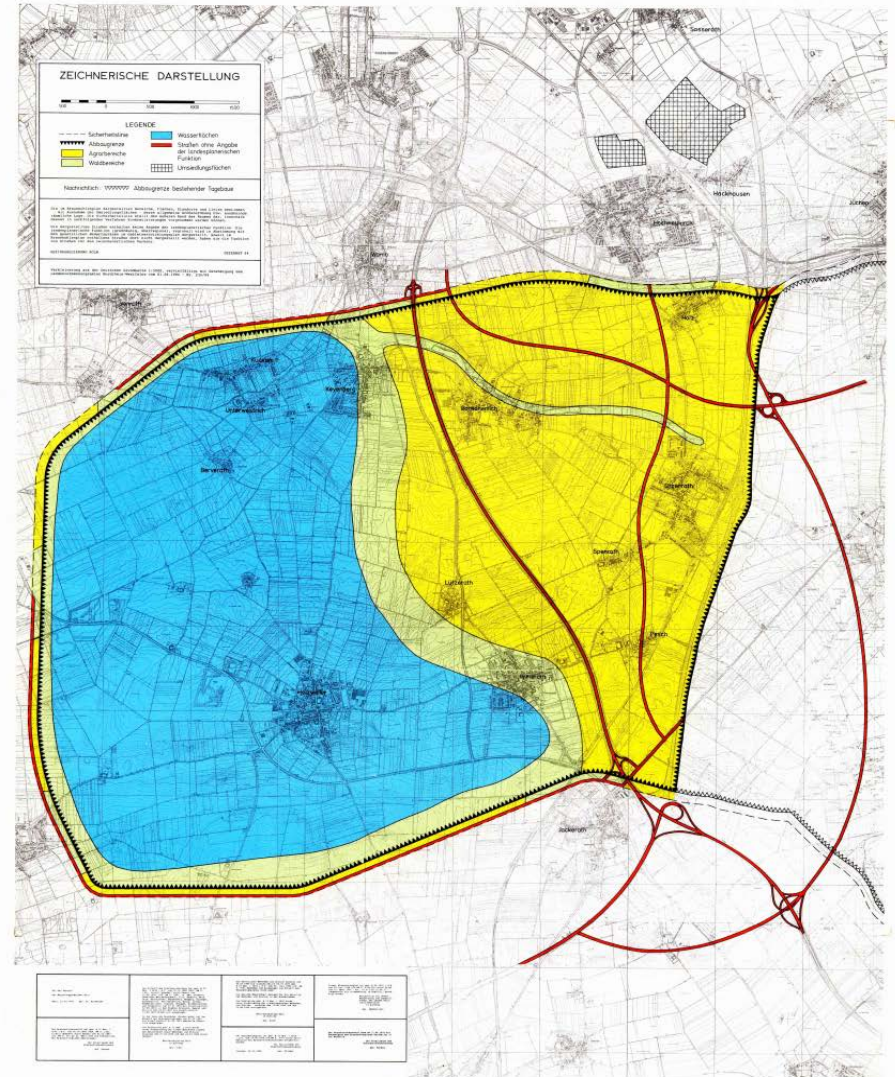
(185 Haushalte, tatsächliche Teilnahmequote 66%)

Verkehr

Ein Gutachten zu den verkehrlichen Auswirkungen wurde 3/1990 und 1992 erstellt.

BRAUNKOHLLENPLAN GARZWEILER II

Verkleinerte zeichnerische Darstellung
von 1:10 000 auf 1:50 000
(nicht Planbestandteil)





Umweltverträglichkeitsprüfung und Sozialverträglichkeitsprüfung

Die zusammenfassende Darstellung und Bewertung der Umweltauswirkungen enthält Kapitel 9.

In Kapitel 10 findet sich die Bewertung der Sozialverträglichkeit auf der Grundlage der Verfahrensergebnisse.